



DIÖZESE  
INNSBRUCK

## **Digitales Archiv**

### **Segnung von Volksaltar und Ambo in Jungholz**

**19.10.1996**

#### **Digitales Archiv**

Shelf Mark: 1.3.1.24.92

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-14523](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-14523)

Liebe Pfarrgemeinde !

Ihr habt für Euer Kirchlein viel getan , gesorgt, gespendet und gearbeitet und damit habt ihr bewiesen , daß Euch das Gotteshaus etwas wert ist . Ich möchte allen danken - allen Frauen und Männern , die sich da verdienste erworben haben , Eurem Seel sorger , allen Spendern . Aber predigen möchte ich heute lieber nicht . Ich möchte eure so freundliche Kirche von Jungholz selber reden lassen . Was würde sie sagen ?

1) Ich bin , sagt die Kirche, ein R a s t p l a t z für die Seele . Die Unruhe der modernen Welt ist bis in dieses kleine , abgelegene Stück Tirol in Allgäu gedrungen. Gegenüber früheren Jahrhunderten ist heutzutage auch viel Hektik eingezogen . Und so werden die heiligen Orte immer wichtiger als Rastplätze für das Herz , wo man wieder Abstand und Ruhe , Vertrauen und Lebensmut schöpfen soll, wie das der Wanderer auf einer Bank erlebt, die mit der Rast auch weiten Ausblick bietet . Hier geht der Blick bis dorthin , wo der Himmel die Erde berührt, bis in die Ewigkeit.

2) Weiters bin ich , flüstert diese Kirche , ein Ort , <sup>chronik</sup> ~~der~~ viel erzählen kann. Schon die jetzt stehende Kirche umspannt drei Jahrhunderte - aber ein Kapellenbau reicht ja viel weiter zurück . Was hat diese Kirche nicht alles an bewegten Zeitläufen erlebt? Kriege und Friedenszeiten , Armut und Wohlstand , Bescheidenheit und Überfluß , bäuerlichen Alltag , Einzug des Fremdenverkehrs und der Banken . Es hat sich viel verändert , wahrscheinlich schon für die Menschen meines Alters . die Kirche hat das alles erlebt. Ist sie nicht ein Symbol für das , was bleibt ?

3) Eure Kirche könnte auch sagen : Ich bin ein Krüg , der die Tränen der Jahrhunderte gesammelt hat . Wieviel menschliche Not ist da heriengetragen worden ! Wieviel Sorge in bedrängten Zeiten , wieviele Familientragödien , wenn da , wie es früher so oft war , eine junge Mutter hinweggerafft wurde, wieviele Abschiede hat man hier gefeiert, Seelenrosenkränze , wenn die Nachricht im Krieg egkommen ist , daß wieder einer die Heimat nicht wiedersehen wird. Wieviele Sünden wurden hier vergeben , wieviel Trost und Frieden ist hier ausgegangen !

4) Die Kirche darf auch , gerade in ihrem heutigen Glanz , sagen : Ich bin eine Schatzkammer der Gemeinde . Unsere kirchen bergen 80 % der Gesamtkultur . Das ist kein Reichtum , der mit geld zu bemessen ist - im Gegenteil - seine Erhaltung kostet Geld , aber es ist ein Reichtum , der eben allen Jungholzern gehört und der die Kunst aus drei Jahrhunderten birgt . Neulich hat einer gesagt , man solle nicht Kirchen renovieren , sondern nur für die Not sammeln . Nun ich konnte ihm antworten , daß nach unserer Statistik a l l e Gemeinden , die für ihre Kirchen etwas übrig haben , auch bei den sozialen Sammlungen oben stehn. Ich bin Caritasbischof und Österreich und weiß ein bißchen , was geschieht . Selbst die ärmsten Völker der Welt wollen ein schönes Gotteshaus haben , weil Glaube und Schönheit zusammengehören , so weit die Erde reicht .

5) Eins , sagt eure Kirche aber ganz deutlich , will ich nicht sein : Ein Museum ! Ich will ein Ort lebendigen Glaubens sein , ein Ort des Gebetes . Manchmal denke ich mir , wenn ich wieder einmal eine Kirche segnen oder weihen solle , die schönste Segnung und weihe - das ist nicht ein Kreuz , das der Bischof schlägt , sondern das sind die Gebete , die diese Wände gehört haben , die rosenkränze , die hier verhallt sind , die Glaubensbekenntnisse , die hier ausgesprochen wurden , die Gloria , die der Chor gesungen hat die Kommunionen , die hier gereicht wurden .. die Kirche will ein Ort lebendigen Glaubens bleiben .

6) Und noch eins will die Kirche sagen : Ich bin ein Kraftwerk Das symbolisiert ja auch der Volksaltar . Das Konzil hat hier eine Veränderung gemacht, die Symbolwirkung hat . Der Priester steht nicht mehr mit dem Rücken zum altar, er ist wie im ersten Jahrtausend , dem Volk zugewandt , wie Jesus beim letzten Abendmahl. Wir sollen eine Kirche des miteinander sein , nicht mehr einerein klerikalistsiche Kirche , die nur aus dne geweihten besteht . Unsere Diözese ist undenkbar ohne die Tausende und abertausende von PGR , Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Art, Religionslehrer, Jungscharbetreuer/innen , Chören , aktiven gruppen aller Art. Die Kirche will der Magnet und das Kraftwerk dieser gemeinde sien .

7) Und , sagt die Kirche , ich bin ein Senderaum . Ein senderaum für das Wort Gottes . das besagt die segnung des Ambo . Da geht es um das Vorlesen , das Verkünden , das Predigen , das Hören , Überdenken , Ergriffensein und Handeln . Ein Senderaum im ORF braucht eine Menge raffinierter Technik , der Senderaum des Gotteswortes braucht vor allem dne heiligen geist , de r d ahinten über der Orgel schwebt.

8) Und shließlich , sagt die Kirche , ich bin die Wohnung , die Wohnung des menschgewordenen christus , des Allerheiligsten , der Mitte der Welt und der Schöpfung des Herrn von zeit und Ewigkeit .....

Das ist die Predigt , die eure Kirche eigentlich durch ihr bloßes Dasein immer wieder hält . Und ich hoffe , daß ihr euch daran erinnert, und daß ihr diese eure schöne Kirche von Jungholz immer in Ehren hält. amen

*Bzug Kristall und sein facellon.*

*Rastplatz  
Chronik  
Krug  
Schalokammer  
Keni Museum  
Kraftwerk und Magnet  
Sonderraum  
Wohnung;*